

Krisenmanagement zum Anfassen

12 Tipps zur Optimierung Ihres Krisenmanagements im Jahresverlauf

November 2019

Nach dem Vorbild der hier abgebildeten Jahresplanung möchten wir Sie anhand von kostenlosen monatlichen Tipps bei der Weiterentwicklung Ihres Krisenmanagements unterstützen.



Jan 2019 – Roadmap

Starten Sie das Jahr mit der Planung und Priorisierung Ihrer Aufgaben im Krisenmanagement.



Jul 2019 – Alarmierungstest

Testen Sie die Erreichbarkeiten der Krisenorganisation und die Funktionalität Ihrer Alarmierungswerkzeuge.



Feb 2019 – Strategie

Setzen Sie sich mit der Geschäftsführung zusammen, legen Sie Ihre Strategie fest und besprechen Sie neue Themen.



Aug 2019 –

Krisenkommunikation

Führen Sie gezielte Schulungen und Trainings zur Krisenkommunikation durch.



März 2019 – Stakeholder

Beziehen Sie die zahlreichen internen und externen Stakeholder ein und lernen Sie einander kennen.



Sep 2019 –

Kompetenzentwicklung

Schulen und trainieren Sie die Rollen und Funktionen Ihres Krisenstabs.



Apr 2019 – Eskalationsmatrix

Prüfen Sie Ihre Schwellenwerte zur Bewertung von Ereignissen mit Krisenpotenzial.



Okt 2019 – Krisenstabsübung

Üben Sie die Stabsarbeit anhand eines praxisnahen Krisenszenarios.



Mai 2019 – Dokumentation

Überprüfen Sie, ob Ihre Krisenmanagement-Dokumentation aktuell, vollständig und modular aufgebaut ist.



Nov 2019 – Evaluation

Überprüfen Sie Ihre Krisenmanagementpläne anhand der Erkenntnisse der Übungen und Tests sowie auf Basis von klar definierten Zielen.



Jun 2019 – Awareness

Erstellen und verteilen Sie geeignete Materialien zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Krisenmanagement.



Dez 2019 – Retrospektive

Nutzen Sie etablierte Methoden aus dem agilen Projektmanagement, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.



HiSolutions AG
Bouchéstraße 12
12435 Berlin

Kommunikation

info@hisolutions.com
www.hisolutions.com
+49 30 533 289 0
+49 30 533 289 900

Vorstand

Dipl.-Inf. Torsten Heinrich
Prof. Timo Kob
Dipl.-Inf. Michael Langhoff

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Dr. Andreas Resch

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht
Charlottenburg
HRB80155
USt-Id.Nr. DE812374071

Erfahren Sie mehr auf der Rückseite ...



Nov 2019 – Evaluation

Nach der Krise ist vor der Krise. Wenn Sie eine Übung oder eine reale Krise gemeistert haben, ist es von entscheidender Bedeutung, sich im „Chaos der Nacharbeiten“ Zeit zu nehmen und die Erfahrungen aller zusammenzutragen. Diesen Monat möchte ich Ihnen ein Werkzeug in die Hand geben, wie Sie eine solche Evaluation strukturieren können.

Nach einer Übung bzw. einer realen Krise bleiben bei allen Beteiligten immer viele Eindrücke und Ideen in den Köpfen hängen. Ihre Aufgabe als Krisenmanagement-Verantwortlicher ist es, all diese Erfahrungen einzusammeln, zu bewerten und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Nachfolgend möchte ich Ihnen eine Struktur an die Hand geben, mit der Ihnen eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Ereignisbewältigung gelingt. Als Basis dieser Struktur kann hier die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Infrastruktur des Krisenmanagements dienen. Ich empfehle Ihnen, eine überschaubare Anzahl Bewertungsfelder und mehrere Fragen pro Bewertungsfeld zu definieren. Auf dieser Basis können Sie die Erfahrungen und Ideen der Akteure aufnehmen und strukturieren.

Mögliche Bewertungsfelder mit zugehörigen Fragen können z. B. folgende sein:

I. Aufbauorganisation

1. Aufbau der Bewältigungsorganisation

Waren alle für die Bewältigung notwendigen Funktionen vorhanden?

2. Rollenverständnis der Bewältigungsorganisation

Waren die Aufgaben innerhalb der Bewältigungsorganisation eindeutig definiert?

7. Protokollierung

Wurde eine revisions sichere Protokollierung sichergestellt?

8. Visualisierung

Wurde eine chronologische Nachvollziehbarkeit von Ereignissen gewährleistet (z. B. Zeitstrahl)?

9. Krisenkommunikation

Sind die internen/externen Interessengruppen identifiziert worden (Mitarbeiter, Behörden etc.)?

II. Ablauforganisation

3. Alarmierung

Konnte der definierte Alarmierungsprozess angewendet werden?

4. Konstituierung der Bewältigungsorganisation

Wurde die Handlungsfähigkeit der Bewältigungsorganisation (z. B. alle Rollen besetzt) festgestellt?

5. Lagebesprechungen

Haben regelmäßige Lagebesprechungen stattgefunden, die einen zielgerichteten Informationstransfer ermöglichten?

6. Methodisches Arbeiten

Wurde eine zyklische Arbeitsweise zur Lagefeststellung, Planung, Entscheidung, Umsetzung und Kontrolle angewendet?

III. Infrastruktur

10. Bewusstsein über vorhandene Dokumentation

Waren die Unterlagen auf einem aktuellen Stand?

11. Räumlichkeiten der Bewältigungsorganisation

Waren die genutzten Räumlichkeiten groß genug und die Ausstattung zur Stabsarbeit geeignet?

12. Arbeitshilfen

Waren anwendbare Vorlagen und Checklisten vorhanden und wurden sie genutzt?

Anhand der Bewertungsfelder können Sie auch Schwerpunktthemen festlegen. Häufig erlebe ich, dass sich zu viel für eine Übung vorgenommen wird und die Teilnehmer nicht richtig vorbereitet werden können. Daher empfiehlt es sich, im Vorfeld realistische Übungsziele zu definieren. So könnte bspw. ein Schwerpunkt für die nächste Übung auf der praktischen Durchführung von Lagebesprechungen liegen. Aus diesem Schwerpunkt könnten Sie dann Übungsziele ableiten und diese können anschließend bewertet werden. Ein Beispiel hierfür, wäre das Ziel, Lagebesprechungen nach einer festen Agenda ablaufen zu lassen - mit klar abgegrenztem Anfang und einem offiziellen Ende. Auf diese Übungsziele können Sie Ihre Krisenstabsmitglieder in Schulungen und Trainings gezielt vorbereiten sowie gleichzeitig die Sensibilisierung aller Teilnehmer für diese Aspekte erhöhen. In der Übungsbeobachtung und -auswertung können Sie sich auch verstärkt auf die Übungsziele fokussieren und erhöhen so den Lerneffekt. Durch regelmäßige Übungen gelingt es Ihnen, Ihren Krisenstab ganzheitlich auszubilden und in allen Bewertungsfeldern zu verbessern.

Wichtig ist aber, dass Sie sich für die Evaluation wirklich die notwendige Zeit nehmen. Die mangelnde Verfügbarkeit von Zeit und Ressourcen ist leider kein Alleinstellungsmerkmal von Krisen. Planen Sie daher, im Idealfall innerhalb von vier Wochen nach der Übung oder der Krise einen Evaluationsworkshop. Den perfekten Zeitpunkt für diesen Termin gibt es nicht und es werden immer manche Akteure nicht teilnehmen können. Nichtsdestotrotz verlieren Sie bei Verzicht auf die Evaluation die beste Chance, mit verhältnismäßig wenig Aufwand viel zu lernen und im Rahmen der Prävention zu optimieren. Denn es gilt der Grundsatz: Nach der Krise ist vor der Krise.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.hisolutions.com/krisenmanagement/.